

# Inhaltsverzeichnis

	<b>Begleitworte</b> .....	<b>13</b>
	<b>Vorwort</b> .....	<b>17</b>
<b>1</b>	<b>Einleitung</b> .....	<b>23</b>
1.1	Zielsetzung .....	23
1.2	Frage- und Problemstellung .....	28
1.3	Aufbau der Arbeit .....	31
<b>2</b>	<b>Beratungstheoretische Einführung: Supervision und Coaching als professionelle Beratungsformen</b> .....	<b>37</b>
2.1	Definition und Eingrenzung der professionellen Beratungsformen Supervision und Coaching .....	37
2.2	Abgrenzung von Supervision und Coaching zu anderen Beratungsformen und Konzepten .....	50
2.3	Stellenwert der Kategorie Geschlecht in der Beratungstheorie .....	55
2.4	Fazit zum Beratungsbedarf der Profession Wissenschaft aus beratungstheoretisch einführender Sicht .....	57
<b>3</b>	<b>Wissenschaft als Profession: professionstheoretische und berufsrollenspezifische Aspekte und deren Auswirkungen auf das Subjekt</b> .....	<b>59</b>
3.1	Das Berufsbild und formale Anforderungen der Profession WissenschaftlerIn und HochschullehrerIn .....	60
3.2	Aspekte der Berufsrolle WissenschaftlerIn und HochschullehrerIn .....	66
3.3	Exkurs: Anforderungen an die Berufsrolle WissenschaftlerIn am Beispiel wissenschaftlichen Schreibens .....	73
3.4	Statistische Frauenanteile in verschiedenen Stadien der akademischen Laufbahn .....	77
3.5	Phasen des wissenschaftlichen Werdegangs und der Karriereplanung nach Duka .....	84

3.6	Strukturelle und organisatorische Faktoren des Hochschulbereichs als Rahmenbedingungen der Profession Wissenschaft .....	87
3.6.1	Der Hochschulbereich als Arbeitsmarkt, Hochschule als Organisation und deren Wandel.....	87
3.6.1.1	Struktureller und organisatorischer Wandel der Hochschule durch das Konzept des Gender Mainstreamings.....	91
3.6.1.2	Struktureller und organisatorischer Wandel der Hochschule durch Betriebliche Gesundheitsförderung .....	94
3.6.2	Das System Wissenschaft: ein „süchtiges System“? .....	97
3.6.3	Exkurs: Die historische Entwicklung der Wissenschaft in der DDR und Stellung von Wissenschaftlerinnen nach der Transformation der Hochschullandschaft der neuen Bundesländer .....	101
3.7	Auswirkungen auf das Subjekt.....	106
3.7.1	Der Karriereweg der Wissenschaft, das Anforderungsprofil, Belastungen für das Subjekt und Stolpersteine für Frauen.....	107
3.7.2	Gesundheit und Arbeitsfähigkeit von Wissenschaftlerinnen.....	114
3.7.2.1	Arbeitsfähigkeit und Gesundheit aus theoretischer Perspektive .....	115
3.7.2.2	Gesundheit, Profession und Geschlecht .....	121
3.7.3	Berufliche Krisen und psychische Belastungen in der Wissenschaftskarriere .....	128
3.7.3.1	Definition und Eingrenzung .....	128
3.7.3.2	Die Qualifikationsphase der Promotion als krisenhafte Phase der Wissenschaftskarriere .....	132
3.8	Zusammenfassendes Fazit: Der Bedarf von Wissenschaftlerinnen an Supervision und Coaching aus professionstheoretischer Sicht...	134
<b>4</b>	<b>Geschlecht und Profession: theoretische Konzepte insbesondere der Frauenforschung zur Situation von Wissenschaftlerinnen .....</b>	<b>143</b>
4.1	Theoretische Konzepte zur Situation von Wissenschaftlerinnen im Rückblick .....	146
4.2	Konzept der doppelten Sozialisation bzw. doppelten Vergesellschaftung von Frauen .....	147
4.3	Konzept der Akkulturation und der kulturellen Zwischenwelt .....	149
4.4	Die Soziale Konstruktion von Geschlecht in Professionalisierungsprozessen.....	153
4.5	Das Konzept der Andersartigkeit als Strukturmerkmal personaler und beruflicher Bildungsprozesse .....	156
4.6	Der Habitusansatz .....	160

4.7	Erklärungsansätze zur geschlechtsspezifischen Segregation des Arbeitsmarktes .....	171
4.8	Der embedded approach.....	172
4.9	Zusammenfassendes Fazit: Diskussion der theoretischen Konzepte und Bedarf von Wissenschaftlerinnen an Supervision und Coaching aus Sicht der Frauen und Geschlechterforschung .....	174
<b>5</b>	<b>Zum Stand der empirischen Forschung über Wissenschaftlerinnen und Supervision und Coaching von Wissenschaftlerinnen .....</b>	<b>181</b>
5.1	Wissenschaftlerinnen im Spiegel empirischer Sozialforschung.....	182
5.2	Studien zu Wissenschaftlerinnen und Phasen der Forschung im Rückblick .....	182
5.2.1	Erste Phase: Die Entdeckung des Forschungsgegenstandes „Wissenschaftlerinnen“ (1950 bis Anfang der 60er Jahre) .....	183
5.2.2	Zweite Phase: Studien zu Wissenschaftlerinnen aus Frauensicht (Mitte der 60er bis Anfang der 70er Jahre) .....	184
5.2.3	Dritte Phase: Von der Frauenbewegung zur Frauenforschung (Mitte der 70er bis Mitte der 80er Jahre) .....	184
5.2.4	Vierte Phase: Forschungsboom mit der Tendenz zur Differenzierung (Ende der 80er Jahre bis heute).....	185
5.3	Aktuelle Studien und Trends in der Forschung zu Wissenschaftlerinnen .....	187
5.3.1	Totalerhebung zu Professorinnen an deutschen Universitäten.....	189
5.3.2	Subjektzentrierte oder (berufs-) biographisch orientierte Studien.....	191
5.3.3	Studien zu einzelnen Disziplinen oder Fächergruppen .....	196
5.3.4	Studien zu Wissenschaftlerinnen in der DDR bzw. in den neuen Bundesländern.....	197
5.3.5	Studien zu Wissenschaftlerinnen im Organisationskontext außeruniversitärer Forschungseinrichtungen.....	200
5.3.5.1	Studie zu Organisation, Geschlecht, Karriere in der Fraunhofer-Gesellschaft.....	200
5.3.5.2	Studie zu Beruflichen Werdegängen in der Max-Planck-Gesellschaft.....	201
5.4	Stand der Forschung zu Supervision und Coaching von Wissenschaftlerinnen.....	207
5.5	Zusammenfassendes Fazit: Bedarf von Wissenschaftlerinnen an Supervision und Coaching aus der Sicht empirischer Studien .....	208

<b>6</b>	<b>Forschungstheoretischer Ansatz und forschungs- methodische Konzeption.....</b>	<b>215</b>
6.1	„Systematische Perspektiven-Triangulation“: Die Kombination der forschungstheoretischen und -methodischen Konzepte .....	217
6.2	Entwicklungslinien und Grundlagen qualitativer Forschung .....	219
6.3	Zur Bedeutung des ganzheitlichen Ansatzes und der Humanistischen Psychologie als forschungstheoretische Grundlagen.....	221
6.3.1	Gestalttherapie als forschungstheoretische Grundlage.....	224
6.3.2	Das Interview aus Sicht der Gestalttherapie und der Themenzentrierten Interaktion .....	224
6.3.3	Zu meinem professionellen Hintergrund als Interviewerin und Forscherin.....	226
6.4	Entwicklungslinien und Grundlagen der Frauenforschung bzw. feministischen Forschung.....	227
6.4.1	Zur Androzentrismuskritik.....	230
6.4.2	Zur Subjektivität und Selbstreflexion der Interaktionsbeziehung im Forschungsprozess .....	231
6.5	Das Interview als qualitative Erhebungsmethode .....	234
6.5.1	Das „verstehende Interview“.....	235
6.5.2	Das „verstehende Interview“ in Kombination mit gestalttherapeutischen Aspekten .....	237
6.5.3	Das „narrative Interview“ zur Biographieforschung.....	238
6.6	Zur Auswertung qualitativer biographischer Interviews.....	240
6.7	Beschreibung des Samples.....	242
6.8	Reflexion über die Relevanz eines weiblichen Samples .....	243
6.9	Forschungsmethodisches Design: Kombinierte Methoden der Erhebung und Auswertung biographischer Interviews .....	245
6.9.1	Forschungsmethodische Vorgehensweise und Arbeitsschritte.....	245
6.9.2	Forschungsvorbereitung und Datenerhebung (Schritte 1 und 2).....	246
6.9.3	Formale Auswertung (Schritte 3 bis 5) .....	248
6.9.4	Der Kategorisierungsprozess (Schritte 6 und 7).....	249
6.9.5	Qualitativ-inhaltliche Auswertung und Interpretation (Schritt 8) ...	253
6.9.6	Der Verdichtungsprozess: Arbeitsschritte bei der Typenbildung und Erstellung von Fallbeispielen (Schritte 9 und 10).....	254
6.9.7	Qualitative Forschung und Auswertung als zirkulärer Prozess.....	257
6.10	Zusammenfassendes Fazit und Reflexion zur Forschungs- methodik .....	260

<b>7</b>	<b>Forschungsergebnisse aus Interviews mit Wissen-</b>	
	<b>schaftlerinnen .....</b>	<b>267</b>
7.1	Ergebnisse zur Frage nach Supervision und professioneller Beratung .....	268
7.1.1	Darstellung der Ergebnisse zur Frage nach Supervision und professioneller Beratung .....	268
7.1.2	Zusammenfassendes Fazit zur Frage nach Supervision und professionel-ler Beratung .....	271
7.1.3	Exkurs: Forschungsmethodisch kritische Betrachtung der Fragestellung .....	272
7.2	Forschungsergebnisse zur Frage nach Ratschlägen an Nach- wuchswissenschaftlerinnen .....	273
7.2.1	Zur Einordnung der Ergebnisse.....	273
7.2.2	Lebens- und Karriereplanung.....	275
7.2.3	Durchhaltevermögen und Durchsetzungsstrategien .....	288
7.2.4	Selbstreflexion und Relevanz der Geschlechtsidentität.....	295
7.2.5	Ratschläge zur Gestaltung der Berufsrolle.....	300
7.2.6	Soziale Unterstützung .....	302
7.2.6.1	Exkurs: Die Bedeutung von Netzwerken und Seilschaften.....	304
7.2.6.2	Exkurs: Zur Vorbildfunktion von Wissenschaftlerinnen.....	308
7.2.6.3	Exkurs: Forschungsergebnisse von Josselson (1991) zum Auf- bau weiblicher Identität und der Relevanz sozialer Beziehung.....	311
7.2.7	Fortbildung, Fachberatung und Information .....	312
7.2.8	Ratschläge zur Auswahl des eigenen wissenschaftlichen Themas.....	313
7.2.9	Zusammenfassendes Fazit zu den Forschungsergebnissen zu Ratschlägen an Nachwuchswissenschaftlerinnen.....	316
7.3	Forschungsergebnisse zur inneren Karriereplanung von Wissenschaftlerinnen .....	324
7.3.1	Zur Einordnung der Ergebnisse.....	324
7.3.2	Forschungsergebnisse: Die zufällige Karriere oder der geplante Karrierezufall: Zur inneren Karriereplanung von Wissenschaftlerinnen .....	325
7.3.3	Zusammenfassendes Fazit zu den Forschungsergebnissen zur inneren Karriereplanung von Wissenschaftlerinnen .....	334
7.4	Forschungsergebnisse zum Körperverständnis und Gesundheits- bewusstsein von Wissenschaftlerinnen .....	338
7.4.1	Zur Einordnung der Ergebnisse.....	338
7.4.2	Körpererleben und Geschlecht .....	340
7.4.3	Körperliche Krankheiten und Belastungen .....	340
7.4.4	Gesunderhaltung .....	342

7.4.5	Ost-West-Unterschiede .....	343
7.4.5.1	Zur Veränderung des „Schönheitsideals“ .....	343
7.4.5.2	„Wendekrankheiten“ .....	344
7.4.6	Typen zu Körperverständnis und Gesundheitsbewusstsein.....	347
7.4.6.1	Typus 1: Leben mit der Verdrängung des Körpergefühls .....	349
7.4.6.2	Typus 2: Leben an der Grenze .....	361
7.4.6.3	Typus 3: Leben im Einklang .....	369
7.4.6.4	Übergeordneter Typus 4: Frauen auf dem Weg der Balance .....	374
7.4.7	Zusammenfassendes Fazit zu den Forschungsergebnissen zum Körperverständnis und Gesundheitsbewusstsein von Wissenschaftlerinnen .....	381
7.5	Verknüpfung der Forschungsergebnisse mit Indikatoren zum subjektiven Beratungsbedarf .....	383
<b>8</b>	<b>Beratungs- und Handlungskonzept zu Supervision und Coaching von Wissenschaftlerinnen .....</b>	<b>387</b>
8.1	Professionsspezifische Besonderheiten für die Beratungspraxis von Wissenschaftlerinnen .....	388
8.1.1	Widerstände gegen und in der Supervision und im Coaching im Wissenschaftsbereich: Hintergründe des Nachfragedefizits .....	388
8.1.2	Professionsspezifische Besonderheiten für die Beratungspraxis von Wissenschaftlerinnen aus ExpertInnensicht: Ergebnisse einer Kurzumfrage .....	393
8.1.2.1	Bedarf von WissenschaftlerInnen an Supervision und Coaching aus ExpertInnensicht .....	395
8.1.2.2	Bedeutung von Supervision oder Coaching für die eigene Karriere der ExpertInnen.....	397
8.1.2.3	Besonderheiten bei der Supervision und Coaching von WissenschaftlerInnen aus ExpertInnensicht.....	399
8.1.2.4	Anbieter oder Konzepte zu Supervision und Coaching für die Zielgruppe WissenschaftlerInnen.....	401
8.1.2.5	Relevanz des Faktors Geschlecht bei der Karriere in der Wissenschaft und bei der Supervision bzw. beim Coaching von WissenschaftlerInnen aus ExpertInnensicht .....	402
8.1.2.6	Exkurs: Zusammenfassung des telefonischen Experteninter- views mit Professor 9 .....	404
8.1.2.7	Zusammenfassendes Fazit: Der Bedarf an Supervision und Coaching für WissenschaftlerInnen aus ExpertInnensicht und Konsequenzen für die Gestaltung des Beratungsangebotes .....	407

8.2	Geschlechtsspezifische Besonderheiten: Relevanz der theoretischen Konzepte zur Situation von Wissenschaftlerinnen für die Beratungspraxis .....	409
8.3	Rahmenbedingungen für Supervision und Coaching mit Wissenschaftlerinnen .....	425
8.3.1	Voraussetzungen der SupervisorIn bzw. des Coaches .....	425
8.3.2	Voraussetzung der Ratsuchenden.....	430
8.3.3	Zielgruppen .....	431
8.3.4	Kontrakt und Setting .....	432
8.4	Methodische Bausteine und Themen zur Supervision und zum Coaching von Wissenschaftlerinnen .....	436
8.4.1	Methodenvielfalt und Methodenabgrenzung.....	437
8.4.2	Der Ansatz der Gestalttherapie als beratungstheoretische und methodische Basis von Supervision und Coaching.....	438
8.4.2.1	Das gestalttherapeutische Verständnis des Selbst .....	440
8.4.2.2	Prinzipien der Gestalttherapie .....	444
8.4.3	Thematische Bausteine zur Supervision und zum Coaching von Wissenschaftlerinnen aus der Beratungstheorie.....	450
8.4.4	Karriereplanung .....	453
8.4.5	Bewusstsein für Verflechtung von Subjekt und Organisation und Möglichkeiten institutionellen Handelns.....	457
8.4.6	Beziehung und Beziehungsklärung zwischen Promovendin und Betreuungsperson am Beispiel der Transaktionsanalyse.....	459
8.4.7	Selbstreflexion der Berufsrolle, Berufsbiographie und Berufliche Sozialisation durch Kollektive Erinnerungsarbeit .....	463
8.4.8	Supervision und Coaching als Baustein Betrieblicher Gesundheitsförderung .....	463
8.4.9	Krisenintervention.....	466
8.4.10	Wissenschaftliches Schreiben als Thema von Supervision und Coaching .....	468
8.4.11	Zusammenfassung.....	471
<b>9</b>	<b>Resümee und Ausblick.....</b>	<b>473</b>
	<b>Literaturverzeichnis.....</b>	<b>481</b>
	<b>Anhang.....</b>	<b>523</b>
	<b>Zur Person .....</b>	<b>553</b>